

Plattdeutsch sprechen lernen

Spannender Versuch in acht Grundschulen des Münsterlandes

Einige von euch haben vielleicht Großeltern, die noch Plattdeutsch sprechen können. Doch in den vergangenen Jahren hat diese alltägliche Umgangssprache, die früher vor allem

in den Dörfern und auf den Bauernhöfen des Münsterlandes gesprochen wurde, immer mehr an Boden verloren.

Längst aber haben Heimatforscher und Lehrer ent-

deckt, dass diese Sprache, wenn sie denn nicht ganz aussterben soll, auch gepflegt werden muss. Damit dies nicht allein in Theatergruppen oder in Singekreisen geschieht, will die Bezirksregierung in Münster einen Versuch in acht Grundschulen des Münsterlandes unternehmen. Die Behörde ist für die Schulen verantwortlich.

Schüler der dritten und vierten Klassen werden dann entweder in einer Arbeitsgruppe oder in einem zweisprachigen Sachunterricht zwei Stunden pro Woche mit der niederdeutschen Sprache vertraut gemacht. Die Lehrer werden für diesen Unterricht extra an der Universität Münster vorbereitet.

Johannes Loy



Das plattdeutsche Gedicht über „Dat Pöggskan“ von Augustin Wibbelt kennen im Münsterland viele Menschen. Foto: -ah-